

In Zeiten wie diesen ... Auswirkungen der Überbevölkerung

In Zeiten wie diesen, da wir gerade infolge der Corona-Pandemie in einer weltweiten Krise stecken, deren Ausmass wir noch in keiner Weise abzuschätzen vermögen, wird in erschreckender Weise offenbar, wie weit wir Menschen uns schon von den natürlich-schöpferischen Gesetzen und den diesen angepassten Lebensweisen entfernt haben. Wir haben uns so weit von ihnen entfernt, dass sich unter Umständen sehr schwerwiegende und für uns negative Folgen ergeben haben, die wir kaum mehr zu bewältigen vermögen, wenn nicht endlich grundlegend umgedacht wird.

Ein Blick in die weite Welt, und wie in den verschiedensten Ländern mit der Bewältigung der Virus-Pandemie umgegangen wird, zeigt zutiefst Erschreckendes und ein unfassbar unmenschliches Verhalten. Seitens vieler Regierungen gibt es ein völliges Versagen, denn die Volksvertreter, die sie eigentlich sein sollten, lassen ihre Bevölkerung vollkommen im Stich, was unzähligen Menschen das Leben kostet oder weiterhin kosten wird. Da sieht man angebliche Krisenbewältigungen, die jeder Menschlichkeit Hohn spotten, weil die völlige Überforderung im Krisenmanagement katastrophale Auswirkungen nach sich zieht, bis hin zu eiskalter Gleichgültigkeit, weil leider nur der eigene Machterhalt der Verantwortlichen der Regierenden im Vordergrund steht. Fakt ist daher, dass vielfach ganz klar in erster Linie einzig die Aufrechterhaltung der Wirtschaftsinteressen vor dem Erhalt von Menschenleben an erster Stelle steht.

Besonders tragisch an der ganzen Sache ist der Umstand, dass auch jetzt in dieser schier ausweglosen Situation das Grundübel für all die menschenunwürdigen Verhaltensweisen nicht erkannt wird, nämlich die masslose Überbevölkerung mit all ihren negativen Auswirkungen, die sie zwangsläufig nach sich zieht.

Die nackten Tatsachen sprechen eine sehr deutliche Sprache, und diese müssten jedem Menschen bewusst und klar werden, wenn er mit offenen Sinnen durchs Leben gehen würde und der Vernunft und des Verstandes mächtig wäre. Allein der stetig steigende hohe Bedarf an Lebensmitteln und Gütern aller Art, um die Menschenmassen ernähren und mit den notwendigen Gütern versorgen zu können, führte dazu, dass sich eine unheilvolle globale Abhängigkeit zwischen allen Staaten entwickelt hat. Daraus resultiert ein schier unentwirrbares Knäuel aus Politik, Wirtschaft und Finanzen, deren Drahtzieher von unersättlicher Geld- und Habgier getrieben sind und mit rigoroser Ausbeutung der Erdressourcen einhergehen. Denn auf der einen Seite sind die globalen Abhängigkeiten und der ins Unermessliche und Unersättliche steigende Bedarf an Gütern, wie an Rohstoffen, Erzen, Erdöl, Hölzern etc., durch die stetig zunehmende Erdbevölkerung. Dies, während auf der anderen Seite der Massentourismus ist, der viele Staaten wirtschaftlich am Leben erhält, aber dafür deren unberührte Natur gnadenlos zerstört. Dann kommen dazu auch die vielen Staatsmächtigen, die in keiner Weise fähig sind, ihr Amt in Würde und Verantwortung zu tragen, wodurch alles dazu führt, dass sich unheilvolle Katastrophen ausbreiten können, wie die derzeitige weltweit grassierende Pandemie. Mächtige Konzerne, den Massentourismus vorantreibende Unternehmungen, unfähige und korrupte Regierende usw., alle sind sie im rein materialistischen Macht- und Konsumdenken gefangen, folglich dreht sich dabei alles nur um den Kommerz, den Gewinn, das Profitstreben sowie um Bereicherung, Macht und Machterhalt. Aufgrund dieser Denk- und Handlungsweise, die fernab jeder natürlich-schöpferischen Lebensweise ist, ergibt sich die logische Folge, dass alles nur derart sein kann, dass das drohende Unheil bei seiner Entstehung schlichtweg weder gesehen werden wollte noch weitsichtig erkannt werden konnte. Daher wurde die sich anbahnende Pandemie vorerst dumm-dreist geleugnet und verharmlost; daher wurden auch keinerlei Anstalten gemacht, sofortige notwendige, massive Einschränkungen im Flug- und Reiseverkehr zu veranlassen, wie auch versäumt wurde, die Grenzen zu den betroffenen Ländern zu schliessen. Dieses sträflich unverantwortliche Handeln ist nur ein weiterer Ausdruck dessen, dass die meisten der politisch Verantwortlichen – die sich in populistischer Weise in diese Position heben liessen – in keiner Weise dazu fähig sind, weitsichtig, logisch und vernünftig zu agieren. All die negativen Auswirkungen der Überbevölkerung kommen dadurch einmal mehr voll zum Tragen, und das ist jedem der Vernunft und des Verstandes mächtigen Menschen bewusst, und zwar auch, dass der Moloch «Überbevölkerung» mit all seinen zutiefst unmenschlichen und die Umwelt und alles Leben zerstörenden Auswirkungen uns erdrücken wird, wenn es in diesem Rahmen weitergeht und nicht umgedacht wird.

Wann kommen wir Erdenmenschen endlich zur Vernunft?

Jede Krise hat aber nicht nur rein negative Auswirkungen, denn wie immer hat im Leben alles zwei Seiten. So kommen auch hier, bei der Bewältigung der Corona-Virus-Pandemie, nebst den gravierenden negativen Folgen – besonders für die Gesundheit der Bevölkerung und die Wirtschaft –, auch positive Dinge zum Vorschein. Diese äussern sich z.B. in einer ungewohnten Solidarität und Einstimmigkeit zwischen gewissen politischen Parteien. Auch die Wirtschaftstreibenden akzeptieren die notwendigen Einschränkungen – wenn teils auch widerwillig –, während auch ein grösserer Teil der Bevölkerung hinter den Beschlüssen steht, die sozusagen über Nacht getroffen werden mussten und umfänglich nicht dem entsprechen, was wirklich notwendig wäre. Es wurden, und es werden nach wie vor, von vielen Seiten zum Wohl für die Gemeinschaft kreative und hilfreiche Ideen entwickelt und umgesetzt. Bei vielen Unternehmungen gab und gibt es kein Konkurrenzdenken, sondern es wird aus der Not heraus geboren, neidlos zusammengearbeitet, um Ideen und Vorschläge auszuarbeiten. Für mich ist dies eine sehr wohlthuende, positive Feststellung. Es ist erfreulich und wohlthuend zugleich, wahrnehmen zu können, dass – zumindest scheinbar – ein gutes und fürsorgliches Miteinander unter den Menschen doch noch zu realisieren ist und funktionieren kann, wie auch ein fester uneigennütziger Zusammenhalt unter der Bevölkerung erkennbar wird, wenn sich eine Krise ergibt. Es sind gute Ansätze von Menschlichkeit

und Nächstenliebe sichtbar, auch quer durch die Politik, dies anstelle des alltäglichen Konkurrenzdenkens. Und das ist genauso auch in der Bevölkerung und unter den Wirtschaftstreibenden, denn auch da sind nun sichtbare gleichartige Verhaltensweisen unverkennbar wahrzunehmen. Es ist ein schönes Erlebnis, das mich auch davon träumen lässt, wie es sein könnte, wenn keine Überbevölkerung bestünde und der unselige Konkurrenzkampf sowie der überschäumende Materialismus und der ungebremste Egoismus die Herzen vieler Menschen nicht mehr so erkalten lassen würde, wie das leider sonst und ohne Krise der Fall ist. Es gibt mir zu denken, wie weit wir uns in unserem normalen Alltagsleben schon von diesen positiven Verhaltensweisen entfernt haben, wie auch, dass die meisten von uns, besonders in der Anonymität der Grosstädte, sich nur mit sich selbst beschäftigen und die Mitmenschen kaum noch wahrnehmen, geschweige denn, dass noch deren Nöte oder Sorgen bemerkt würden; nun, der in der gegenwärtigen Krise allgemein positive Zustand wird vermutlich nicht sehr lange anhalten, denn schon regen sich wieder von vielen Seiten die Stimmen der Unvernunft, der Besserwisserie und des Widerstandes gegen die getroffenen Massnahmen. Zudem gibt es nach wie vor eine massive negative Beeinflussung in der Bevölkerung, und zwar durch von Geltungssucht getriebene sogenannte Experten, Virologen und Wissenschaftler, die den Ernst der Pandemie oft in geradezu sträflicher Weise herunterspielen oder sehr inhumane Bewältigungsstrategien vorschlagen, womit sie viele Menschen negativ beeinflussen. In ihrem Grössenwahn – völlig von sich und ihrer vermeintlichen Schläue eingenommen – erkennen sie nicht, was sie mit ihren dumm-dreisten sowie verstand-vernunftlosen unverantwortlichen Aussagen anrichten.

Hier stellt sich nun die Frage, wie man in richtiger Weise bei einem Ausbruch einer Seuche und dadurch einer drohenden Verhinderung einer Pandemie vorgehen soll?

Von seiten der FIGU gibt es sehr fundierte Informationen darüber, wie zielführende Massnahmen zur Verhinderung und Ausbreitung einer Pandemie angewendet werden müssten. Dazu verweise ich auf die Auszüge aus Kontaktgesprächen zwischen Billy und seiner plejarischen Kontaktperson Ptaah, die sich mit der Corona-Virus-Seuche bereits am 3. Februar 1995 und neuerlich auch seit dem Monat November 2019 mit deren Auswirkungen auseinandersetzen. Dies auch, indem die Rede davon ist, wie man sich selbst am sichersten vor einer Ansteckung mit dem Virus schützen kann, worauf sich seither die FIGU-Mitglieder weltweit ausrichten. Diese wichtigen, bei Gesprächen genannten und auch schriftlich festgelegten Informationen sind auf unserer FIGU-Webseite veröffentlicht worden, und zwar zusammen mit den sehr dringlich-notwendigen Vorkehrungs- und Verhaltensmassnahmen zur Bekämpfung der Pandemie, die hätten ergriffen und durchgeführt werden müssen.

Diese Corona-Virus-Pandemie konnte entstehen, weil die frühen Warnungen nicht beachtet wurden, und zwar insbesondere von den Staatsmächtigen, wie aber auch von den Bevölkerungen, die alles Warnende missachteten. Und das hatte zur Folge, dass weder frühzeitig noch verantwortungsbewusst das Richtige und Notwendige getan wurde, weshalb keine Vorkehrungen getroffen wurden, um die Seuche zu verhindern. Auch trifft die Schuld die Verantwortlichen in China, die bereits beim Ausbruch der Virus-Verbreitung, die sich erst als Epidemie zeitigte, alle notwendigen Massnahmen dagegen hätten ergreifen müssen, was aber ebenfalls nicht getan und zudem alles verheimlicht wurde – auch wenn dies bestritten werden wird. Wäre nämlich in richtiger Weise etwas unternommen und getan sowie die Welt informiert worden, dann würde heute keine Pandemie grassieren, weil das Corona-Virus eingedämmt worden wäre, ehe es sich unkontrolliert und schnell über den Planeten ausbreiten und viele Menschenleben fordern konnte. Die an der Corona-Seuche verstorbenen Menschen würden noch leben, und die Menschheit der Erde könnte unbehindert ihrem Alltagsleben nachgehen. Aber auch hier war und ist es wahrscheinlich so wie immer: Wenn Warnungen und Tatsachen von einfachen Menschen gebracht werden, die keine hohen Titel tragen und von bösartigen Antagonisten aufgrund von Neid und Hass mit Verleumdungen usw. in Verruf gebracht werden, dann zieht gleichermassen auch die Öffentlichkeit nach und zerreisst die fälschlich Beschuldigten in der Luft. Folgedem werden dann ihre wissensträchtigen Kundgebungen ignoriert und als Lug, Betrug und Schwindel beschimpft und nicht akzeptiert.

Die genannten Informationen sind von der FIGU also bereits lange zuvor im Internet angekündigt und bekanntgemacht worden, ehe sich die Corona-Virus-Seuche über die Welt ausbreitete und bis heute bereits weit über 100 000 Menschenleben gekostet hat. Doch wie üblich in solchen Fällen, hat in der weiten Welt niemand vernünftig darauf reagiert, um dem Übel frühzeitig entgegenzutreten und dadurch Zigtausende Menschen vor dem Tod zu bewahren – aber eben; was gelten denn die Wissenden im eigenen Land!!! Leider gelten auf unserer Welt nicht Wissen und Wahrheit, sondern in erster Linie Intoleranz, Diffamierung und Glaubenswahn. Glauben und Beten ist wichtiger, als auf eine wissende und warnende Stimme zu hören, die lehrt, dass der Mensch selbst die Initiative zu ergreifen, zu handeln und das Heft der Richtigkeit selbst in die Hand zu nehmen und das zu tun hat, was getan werden muss, anstatt auf Phantasiemären hinsichtlich imaginärer allmächtiger Götter zu vertrauen, von denen niemals weder Liebe, Rat noch Hilfe oder auch nur eine Regung eines Gedankens von Verstand und Vernunft kommen kann und effectiv auch niemals kommen wird, weil sie nur Hirngespinsten eines Glaubens entsprechen.

Elisabeth Gruber, Österreich